



Die Laterne Bonner Familienkunde



Mitteilungsblatt der Bezirksgruppe Bonn
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Internet: www.wgff.de/bonn

47. Jahrgang

2020

Nummer 2



Wasserburg Gudenau bei Wachtberg-Villip (Foto: Ulla Gerlach-Keuthmann, Mai 2020)

Einladung

Treffen der Bezirksgruppe am 2. Dienstag des Monats um 19³⁰ Uhr
im Gasthaus Nolden, Magdalenenstraße 33, 53121 Bonn-Endenich

Programm:

Siehe unten

Inhalt:	Seite
Bonner Ahnen Nr. 380	115
Bonner Ahnen Nr. 381	117
Änderung von Familiennamen in der Sürst: von „Maulbach“ zu „Winand“	119
Bonner Ahnen Nr. 382	126
Bonner Ahnen Nr. 383	128
Die Wasserburg Gudenau in Wachtberg-Villip	129
Internet-Links, die vielleicht weiterhelfen	132
Ordnung im Archiv des Familienforschers	134
Neuzugänge der Bücherei	137

Unsere monatlichen Treffen

Auf Grund der Corona-Schutzverordnung fallen unsere monatlichen Treffen bis auf weiteres aus, da sie als „Veranstaltungen“ gelten. Wann wir uns wieder bei Nolden zusammenfinden können ist ungewiss, da uns keiner sagen kann wie lange diese Einschränkungen in Kraft bleiben.

Wir werden Sie per Email und über unsere Webseite

<http://www.wgff.de/bonn/bnver.htm>

informieren sobald die Treffen wieder möglich sind.

Die Leitung der Bezirksgruppe Bonn

11.10.1791, T. v. Tobias Back, Schulmeister und Kantor, und Anna Maria Wunderer

Er legte den Präfix „von“ ab (vermutlich aus kaufmännischen Gründen) und hat seinen Kindern geraten „ein gleiches zu tun“.

- VII 64 SAND, Gottfried Christoph, Jurist und Stadtrichter in Wunsiedel, Leiter des kgl. preuß. Justizamtes, * Erlangen-Neustadt 27.08.1753, + Wunsiedel 21.05.1823, ∞ Bernstein b. Wunsiedel 11.10.1785 Dorothea Johanna Wilhelmina Schöpf, * Wunsiedel 20.03.1766, + Wunsiedel 14.08.1821, T. v. Johann Martin Schöpf, Kammerrat und Commerz.-Inspektor, und Anna Catharina Keyser
Ein weiterer Sohn war Carl Ludwig, der Kotzebue-Attentäter.
- VI 32 SAND, Johann Friedrich, Jurist, * Wunsiedel 05.12.1789, + Wunsiedel 14.11.1874, ∞ II. Thurnau b. Bayreuth 16.05.1826 Juliana Emilia Carolina Wagner, * Bayreuth 12.12.1798, + Leipzig 17.05.1882, T. v. Wilhelm Christoph Wagner, kgl. preuß. Obereinnehmer, und Dorothea Sophia König
- V 16 SAND, Hermann Friedrich Anton, Kaufmann, * Wunsiedel 31.01.1834, + Zürich 27.05.1911, ∞ Zwickau (Sachsen) 27.07.1858, Ida Amalie Sophie Bauermeister, * Freiberg (Sachsen) 27.08.1835, + Zürich 13.09.1916, T. v. Eduard Gotthelf Bauermeister, Bergmann und Kaufmann, und Christine Wilhelmine Herrmann
- IV 8 SAND, Johannes Bernhard Viktor, Kaufmann, * Connewitz (Leipzig) 25.03.1871, + Quetzdölsdorf b. Bitterfeld 14.02.1945, ∞ Zürich 06.04.1903 Johanna Margaretha Meyer, * Madretsch (Biel) 07.01.1870, + Bonn 02.03.1943, T. v. Johannes Meyer, Uhrenfabrikant und Kaufmann, und Elise Hänni
- III 4 SAND, Wilhelm Hermann Johannes, kaufm. Angestellter, * Zürich 26.02.1907, + Bonn 03.08.1980, ∞ Bonn 30.05.1941 Lieselotte Seute, Hausmädchen, Diakonisse, * Wuppertal-Barmen 07.03.1908, + Bonn 12.02.1991, T. v. Hermann Karl Abraham Seute, Sattlermeister, und Anna Emma Kahling
- II 2 SAND, Walter, Nachrichtentechniker, ∞ Waltraud Lütz, kaufm. Angestellte
- I 1 SAND, Jörg, Mechaniker, Feuerwehrbeamter
∞ I. Melanie Heck
∞ II. Tatjana Irene Kennel

Einreicher: Walter Sand, Lengsdorfer Hauptstraße 51, 53127 Bonn

Bonner Ahnen Nr. 381

oo

- XVII 84930 VON GRAFSCHAFT, Jost, Erbvogt des Klosters Grafschaft b. Schmallenberg. * auf Burg Oberense um 1509, + dort 15.09.1572, S.v. Philipp von Grafschaft und Anna Margaretha von Zerßen. Er war nie verheiratet, hatte aber 5 illegitime Kinder. Weil er den diversen Mädchen die Ehe versprochen hatte, wurde er vom Volk der „Lügenjost“ genannt. Über ihn besteht Anschluss an den europäischen mittelalterlichen Adel. Oberense ist heute ein Ortsteil von Ense, Kreis Soest, Reg.-Bez. Arnsberg.
- XVI 42465 GRAVE, (?) Elisabeth, * um 1547, + Goddelsheim b. Korbach 05.10.1590, ∞ Goddelsheim b. Korbach 02.12.1567, Henrich Scriba, Pfarrer, * Medebach b. Korbach um 1543, + Goddelsheim b. Korbach 05.01.1610, S.v Cort (Conrad) Scriba, Handelsmann, und Margaretha Beckers oder Sültzer. Er nannte sich auch Henricus Scriba Medebachensis oder Henricus Grammateus. 1561 hatte er, noch katholisch, ein Beneficium des St. Jacobi-Altars zu Medebach. Er wurde lutherisch, studierte in Wittenberg und promovierte dort zum Magister. Seit dem 25.01.1567 war er bis zum Tod Pfarrer in Goddelsheim.
- XV 21232 SCRIBA, Johannes, Pfarrer, * Goddelsheim b. Korbach um 1571, + Korbach 05.1625, ∞ Korbach (?) um 1600 Catharina Vietor, * Korbach 29.12.1577, + Korbach 18.10.1625, T.v. Zacharias Vietor, Pfarrer (Superintendent), und Alberta Rosenkranz
- XIV 10616 SCRIBA, Conrad, Pfarrer, Er studierte um 1622 in Jena und war von 1624 bis zum Tod Pfarrer in Eimelrod. Er versah zusätzlich 1638 bis 1640 3 mal die Pfarre Usseln, weil der jeweilige Pfarrer an der Pest verstorben war. * Korbach (?) 02.08.1601, + Eimelrod b. Usseln 1655, ∞ Korbach 13.06.1624 Maria Schmidt (Fabricius), * Medebach b. Korbach um 1600, + Medebach b. Korbach um 1700, T.v. Christian Fabricius, Pfarrer
- XIII 5308 SCRIBA, Johannes, Pfarrer, * Eimelrod b. Usseln 21.02.1628, + Höringhausen b. Korbach 16.10.1704, ∞ Eimelrod b. Usseln 08.05.1656 Christina Albaum, * Stryk b. Schwalefeld 23.03.1638, + Wetterburg b. Arolsen 1728, T.v. Johannes Albaum und Magdalena Apolonia N.
- XII 2654 SCRIBA, Johannes Georg, Dorfrichter (1699), * Eimelrod b. Usseln 24.03.1658, + Schwalefeld b. Usseln 30.03.1732, ∞ II Usseln b.

Korbach 24.11.1685 Maria Magdalena Fleck, * Messinghausen b. Brilon um 1665, + Usseln b. Korbach 11.11.1700

- XI 1327 SCRIBA, Anna Christina, * um 1688, + Usseln b. Korbach 25.04.1729, ∞ Usseln b. Korbach 28.04.1713 Johannes Thias Kesper, Ackermann, * Schwalefeld b. Usseln 14.11.1680, + Schwalefeld b. Usseln 25.11.1728, S.v. Johannes (Jost) Kesper und Marie Elisabeth Figge
- X 663 KESPER, Catharina Elisabeth,* Schwalefeld b. Usseln 26.08.1714, + Schwalefeld b. Usseln 06.07.1784, ∞ Usseln b. Korbach 1737 Johann Henrich Kesper, Ackersmann, * Schwalefeld b. Usseln 09.02.1716, + Schwalefeld b. Usseln 09.05.1773, S.v. Jobst Wilhelm Kesper, Hüttenmeister, und Maria Elisabeth Rummel
- IX 331 KESPER, Anna Elisabeth, * Schwalefeld b. Usseln 17.11.1737, + Usseln b. Korbach 16.05.1802, ∞ Usseln b. Korbach 21.04.1758 Jost Wilhelm Saure, * Usseln b.Korbach 13.05.1724, + Usseln b. Korbach 16.12.1800, S.v. Johannes Justus Saure und Anna Catharina Wilke
- VIII 165 SAURE, Marie Elisabeth, * Usseln b. Korbach 14.01.1760, + Usseln b. Korbach 12.04.1811, ∞ Usseln b. Korbach 25.08.1784 Johann Georg Meyer, Schuster, * Usseln b. Korbach 14.07.1758, + Usseln b. Korbach 21.02.1822, S.v. Johann Georg Meyer, Köther (Kleinbauer), und Anna Catharina Stremme
- VII 82 MEYER, Carl, Schuster, * Usseln b. Korbach 30.10.1797, + Lennep (Remscheid) 01.09.1853, ∞ Lennep (Remscheid) 23.02.1824 Anna Gertrud Hagenkötter, * Lennep (Remscheid) 15.05.1805, + Wuppertal-Barmen nach 1853, T.v. Philipp Johann Hagenkötter, Tuchbereiter, und Anna Gertrud Biermann
- VI 41 MEYER, Wilhelmine Katharina, * Lennep (Remscheid) 14.04.1824, + Wuppertal-Barmen 23.12.1893, ∞ um 1847 Carl Seute, Fabrikarbeiter und Weber, * Lennep (Remscheid) 04.12.1820, + Wuppertal-Barmen 02.09.1906, S.v. Heinrich Caspar Seute, Schreiner, und Maria Magdalena Römerscheid
- V 20 SEUTE, Hermann August, Sattlermeister und Gastwirt, * Lennep (Remscheid) 02.07.1852, + Leichlingen (Rhl.) 17.02.1924, ∞ Wuppertal-Barmen 08.05.1877 Emma Hammerschmidt, * Wuppertal-Barmen 01.10.1845, + Wuppertal-Barmen 30.04.1887, T.v. Abraham Johann Hammerschmidt, Drechsler und Ackerer, und Henriette Maria Elisabeth Specht

- IV 10 SEUTE, Hermann Karl Abraham, Sattlermeister, * Wuppertal-Barmen 02.03.1878, + Bonn 25.02.1945, ∞ Wuppertal-Barmen 24.05.1905 Anna Emma Kahling, * Sternenburg (Schwelm) 16.02.1885, + Bonn 12.09.1927, T.v. Friedrich Wilhelm Kahling, Bandwirker und Wilhelmine Blondrath
- III 5 SEUTE, Lieselotte, Hausmädchen, Diakonisse, * Wuppertal-Barmen 07.03.1908, + Bonn 12.02.1991, ∞ Bonn 30.05.1941 Wilhelm Hermann Johannes Sand, kaufm. Angestellter, * Zürich 26.02.1907, + Bonn 03.08.1980, S.v. Johannes Bernhard Viktor Sand, Kaufmann und Johanna Margaretha Meyer
- II 2 SAND Walter, Nachrichtentechniker, ∞ Waltraud Lütz, kaufm. Angestellte
- I 1 SAND, Jörg, Mechaniker, Feuerwehrbeamter
 ∞ I. Melanie Heck
 ∞ II. Tatjana Irene Kennel

Einreicher: Walter Sand, Lengsdorfer Hauptstraße 51, 53127 Bonn

Änderung von Familiennamen in der Sürst: von „Maulbach“ zu „Winand“

Von Dr. Lydia Mathy

Familiennamen waren über lange Zeit hinweg nicht unveränderlich. Genealogen ist dies vor allem im Zusammenhang mit der Orthographie von Familiennamen vertraut, die in der Vergangenheit häufig vom „Gehör“ oder der Schreibgewohnheit des jeweiligen Pfarrers oder Gerichts- oder Stadtschreibers abhing (z.B. Weber, Wever, Weffer etc.). Aber auch andere Arten von „Namenwechsel“ treten auf. In einer Zeit, in der es noch keine festgeschriebenen Familiennamen gab, konnte es z.B. auch zum Wechsel von Herkunftsnamen zu Rufnamen als Familienamen kommen. Ein Beispiel hierfür sei im Folgenden geschildert:

In den „Beiträgen zur Geschichte der Stadt Rheinbach“ von Robert Thomas aus dem Jahr 1985 sind in Band 3b – Geschichte der Orte und Weiler in der Sürst¹, Topographie und Einwohner – u.a. die Familien Maulbach und Winand und deren Namenträger verzeichnet. Nachforschungen ergaben, dass beide Familien auf einen Ahnherrn – Thomas (aus) Maulbach – zurückgehen

¹ Die Sürst umfasst die Höhenorte der heutigen Stadt Rheinbach, also insbesondere die Orte Merzbach, Neukirchen, Irlenbusch, Berscheid, Kurtenberg, Hardt, Sürst, Schlebach, Scherbach, Krahorst, Queckenberg und Todenfeld

und dass bei seinen Nachkommen ein Wechsel des Familiennamens „Maulbach“ hin zu „Winand“ stattfand.

Fügt man die einzelnen Mosaiksteinchen aus Eintragungen in den Kirchenbüchern von St. Margaretha in Neukirchen/Sürst zusammen, ergibt sich folgendes Bild:

Mitte des 17. Jahrhunderts, also zu einer Zeit, als im Raum Rheinbach/Sürst Familiennamen noch relativ selten sind und sie – so sie denn überhaupt auftreten – häufig die Herkunft des Trägers bezeichnen, kommt ein gewisser Thomas (aus) Maulbach¹ in die Sürst. Er heiratet dort Maria (aus) Krahforst. Das Paar hat – so belegen die Kirchenbücher sowie Patenschaftsanalysen bei den Nachkommen – mindestens neun Kinder: Anna, Sybille, Helena, Johann, Tilmann, Martin, Winand, Mathias und Maria. Der Familienname ist bis um 1710 „Maulbach“.

Ab 1717 tritt dann eine Änderung auf: Bei der Heirat von Winand (Wingart), Sohn von Thomas, verwendet der zeitige Pfarrer erstmalig den Familiennamen „Winand“. Dies gilt sowohl für den Bräutigam selbst als auch für den Vater des Bräutigams, Thomas. Was diesen „Wechsel“ des Familiennamens ausgelöst hat, ist unbekannt. Ob dies etwa mit dem vorangegangenen Wechsel im Pfarramt, – auf Pfarrer Bartholmäus Hermanns folgte im Januar 1711 (bis 1728) Pfarrer Albericus Hansen –, oder mit anderen noch unbekanntem Aspekten² zusammenhängt, kann an dieser Stelle nicht abschließend beurteilt werden.

Sollte jemand aus dem Leserkreis ähnliche Beobachtungen gemacht haben und nähere Erläuterungen hierzu haben, wäre ich für Hinweise dankbar.

Erläuterungen zu den Nachkommen von Thomas (aus) MAULBACH

Quelle: Kirchbücher von St. Margaretha, Neukirchen/Sürst

I.1 **Thomas (aus) MAULBACH** * vor 1640 Maulbach?, † 19.10.1689. *Im Kirchenbuch ist verzeichnet, dass Thomas Maulbach von Soldaten so schwer verwundet wurde, dass er kurze Zeit später verstarb.*

Zum historischen Hintergrund:

Nachdem der Kurfürst von Köln, Maximilian Heinrich, 1688 gestorben war, kam es wegen der Nachfolge auf dem Kurfürstenstuhl zu kriegerischen Aus-

¹ Familienname des Thomas („Maulbach“) als vermuteter Herkunftsname „aus Maulbach“: s. Patin seines Sohnes Winand (* 1682: puella ex Maulbach, Tochter des Bruders des Thomas): Maulbach gehört heute zu Bad Münstereifel (ca. 6 km von (Rheinbach-) Krahforst entfernt)

² Inwieweit z.B. eine Verbindung zu der in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Vilich (heute Bonn, Stadtbezirk Beuel) ansässigen Familie Maulbach (Mulbach) besteht, ist nicht bekannt (Quelle: Familysearch)

einandersetzungen in Kurköln. Noch 1688 wurde der Wittelsbacher Prinz Joseph Clemens zum Kurfürsten von Köln gewählt. Als Reaktion darauf rückten brandenburgische, holländische und münsteranische Truppen gegen Bonn, dem Sitz des Kurfürsten, vor. 1689 gab Kurfürst Friedrich III von Brandenburg den Befehl, Bonn zu beschießen. Am 12. Oktober nahmen brandenburgische Truppen Bonn ein. Dies wirkte sich auch auf das Hinterland von Bonn und damit auch auf die Sürst aus. Detaillierte Überlieferungen hierzu gibt es leider nicht, allerdings geben einzelne Eintragungen im Kirchenbuch von Neukirchen Hinweise dazu. So wurden 1689 Thomas Maulbach von Krahforst und der Halfe Winand von Todenfeld durch Militär so schwer verwundet, dass sie kurz darauf starben. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Aktionen der Brandenburger, die im weiten Umkreis der Stadt Bonn ihre Kontributionen mit Gewalt einzogen. (Quelle: Robert Thomas, *Orte und Weiler in der Sürst*, Band 3a, Rheinbach 1985)

∞

Maria KRAHFORST, * vor 1640, † 29.10.1689

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna MAULBACH/Winand**, * vor 1661. Abstammung von Thomas "Maulbach" und Maria gesichert durch den Kirchenbucheintrag bei ihrer Heirat mit Hermann Nussbaum aus Berscheid im Jahr 1681.

Ihre Geschwisterschaft mit Martin Maulbach/Winand ist belegt durch ihre Patenschaft bei Martins Sohn im Jahr 1700, bei der sie als "Anna Maulbach, Schwester des Martin, Ehefrau des Hermann Nussbaum" bezeichnet wird.

Bei der Heirat ihrer eigenen Kinder, etwa ihrer Tochter Helena, wird als Familienname der Brautmutter der Name "Winand" verwendet.

∞ 01.11.1681 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Zeugen genannt, aber die Eltern der Brautleute (Hermann Nusbaum zu Bershausen und Maria sowie Thomas Maulbach von Krahforst und Maria)

Hermann NUSSBAUM

2. **Johann MAULBACH**, * Krahforst, ~ (rk) 09.04.1667 Neukirchen, Taufpaten: Joes ex Dreys). Der Name der Mutter wird im Taufeintrag nicht erwähnt. Der Vater wird als "Thomas zu Krahforst" bezeichnet.
3. **Helena MAULBACH**, * vor 1670; Abstammung von Thomas M. gesichert durch Kirchenbucheintrag bei der Patenschaft von Helena Wisskirchen, Tochter des Niclass Wisskirchen von Krahforst als „Helena Maulbach, Tochter des Thomas Maulbach“ im Jahr 1690
4. **Tilmann (MAULBACH) (zu) Krahforst**, * Krahforst, ~ (rk) 01.02.1671 Neukirchen; im Taufeintrag steht: Sohn des Thomas zu Krahforst und Maria, Zeuge(n): Tilmannus auf Atzenfeld

5. **Sybille MAULBACH/Winand** * vor 1671. *Geschwisterschaft zu Martin ergibt sich aus ihrer Patenschaft bei Martins ältester Tochter Sibille im Jahr 1694. Bei der Heirat ihrer Kinder wird als Familienname der Brautmutter /Bräutigammutter der Familienname "Winand" verwendet.*

∞ 30.04.1690 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Die Braut trägt zu dieser Zeit noch den Familiennamen "Maulbach". Es werden weder Eltern noch Zeugen genannt, nur die Herkunftsorte der Brautleute ("an der Linden" und "aus Krahforst")

Caspar POMMERICH, * vor 1669, † 03.03.1731

6. **Martin MAULBACH/Winand** (s. II.6)

7. **Winand (Wingart) MAULBACH/Winand** (s. II.7)

8. **Maria MAULBACH**, † nach 1691. *Geschwisterschaft zu Sybilla ergibt sich aus ihrer Patenschaft bei Sibillas Tochter Maria im Jahr 1691, bei der sie als "soror puerpera" bezeichnet wird.*

9. **Mathias MAULBACH**. *Geschwisterschaft zu Martin ergibt sich aus der Patenschaft bei Martins ältestem Sohn Mathias im Jahr 1693, bei der er als "Bruder des Martin" bezeichnet wird.*

II.6 **Martin MAULBACH/Winand** * vor 1678, † 29.04.1732 Neukirchen. *Geschwisterschaft zu Mathias, Sybille, Winand und Anna ergeben sich aus deren Patenschaften bei seinen Kindern. Insbesondere durch die Geschwisterschaft mit Anna ist die Abstammung von Thomas Maulbach gesichert.*

∞ I 19.06.1691 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Der Bräutigam trägt zu dieser Zeit noch den Familiennamen "Maulbach". Es werden weder Eltern noch Zeugen genannt, nur die Herkunftsorte der Brautleute: der Bräutigam "auf Krahforst", die Braut "an der Loch"

Catharina SCHORNS, * vor 1678, † 17.01.1701 Krahforst

∞ II 11.04.1704 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Zeugen genannt. Merten "Maulbach" wird als "Witwer der Catharina Schorns aus Krahforst" bezeichnet, Margaretha Foins als "Witwe des Nicolas Wiskirchen von Krahforst"

Margaretha FEY (Foins)

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Mathias MAULBACH**, ~ 07.06.1693 Neukirchen, Taufpaten: Mathias Maulbach, Bruder des Vaters; Anna von Ellenhausen, Ehefrau des Remmet Scherpich
2. **Sybilla MAULBACH/Winand** * Krahforst, ~ (rk) 03.10.1694 Neukirchen, Taufpaten: Sibilla Maulbachs, Schwester des Vaters; Gregorius Schorn, Bruder der Wöchnerin. *Bei der Geburt von Sibilla ist noch*

der Familienname "Maulbach" üblich. † 14.08.1740 mit 45 Jahren. Beim Sterbeeintrag ist der Name "Winands" verzeichnet.

∞ mit 24 Jahren 26.11.1718 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden die Eltern des Bräutigams und die Mutter der Braut genannt (Catharina Schorns). Die Braut trägt den Familiennamen Winand. Zeugen werden nicht genannt

Joannes SCHWARTZ

3. **Thomas MAULBACH** * Krahforst, ∞ (rk) 01.12.1696 Neukirchen, Taufpaten: Thomas von Wald in der Eifel, stellvertretend für Jacob Rotzin; Margaretha Schorns, Schwester der Wöchnerin, stellvertretend für die Mutter. *Beim Taufeintrag wird der Vater noch mit dem Familiennamen "Maulbach" bezeichnet. Beim Eintrag für die Mutter steht zusätzlich "Tochter des Jan Schorn in der Loch".*
4. **Martin MAULBACH/Winand** (s. III.4)
5. **Gertrud MAULBACH**, * in Krahforst, ∞ (rk) 15.01.1699 Neukirchen, Taufpaten: Gertrudis Kerzmans; Winandus Maulbach, adolescens, Bruder des Martin
6. **Johann MAULBACH**, * Krahforst, ∞ (rk) 25.10.1700 Neukirchen, Taufpaten: Joannes Caspari aus der Pfarrei Houverath; Anna Maulbach, Schwester des Martin, Ehefrau des Herman Nusbaum, † 28.10.1700 Krahforst, 3 Tage alt
7. **Anna MAULBACH/Winands** ∞ (rk) 14.03.1702 Neukirchen, Taufpaten: Bertramus Schorn, Bruder der Wöchnerin; Anna Maulbachs, Nichte des Martin, von Houverath, † 20.02.1768 Scherbach

∞ **Jacob KRAHFORST**

Aus der zweiten Ehe stammt:

8. **Johann MAULBACH/Winand** (s. III. 8)

III.4 **Martin MAULBACH/Winand** ∞ (rk) 22.12.1697 Neukirchen, Taufpaten: Merten Maulbach, patruus patris (Onkel väterlicherseits); Engel N., Ehefrau des Carl aus dem Waldt. *Beim Taufeintrag verwendet der zeitige Pfarrer noch den Familiennamen "Maulbach". † 14.06.1758 Krahforst mit 60 Jahren (Familienname: Winand*

∞ mit 34 Jahren 20.06.1732 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Die Eltern der Brautleute werden im Kirchenbuch genannt: Martinus Winantz und Catharina Schorns sowie Hermanus Feisers und Barbara Hovens

Sibilla FEUSER, 29 Jahre alt, * Merzbach, ∞ (rk) 19.03.1703 Neukirchen, Taufpaten: Sibilla Hoven, Schwester der Wöchnerin; Martinus Krieger,

Halfmann zu Ganzhausen, † 04.09.1775 mit 72 Jahren

1. **Wingart WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 03.01.1733 Neukirchen, Taufpaten: Wingart Winandt; Patin nicht genannt
2. **Anna WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 08.02.1734 Neukirchen, Taufpaten: Joes Winandt; Anna Feisers, † 19.04.1771 Kotzkaul mit 37 Jahren.
∅ I mit 23 Jahren 22.11.1757 Neukirchen St. Margaretha
Johann GERARDI, † 13.04.1768
∅ II mit 34 Jahren 10.01.1769 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Martinus Gerardi, Martinus Juchem
Leonardus NOLDEN
3. **Johann WINAND**
4. **Catharina WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 22.06.1740 Neukirchen, Taufpaten: Petrus Winandt; Catharina Nusbaums, † 19.11.1812 , 3.00 Uhr Krahforst mit 72 Jahren
∅ mit 26 Jahren 04.02.1767 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Joes Winand; Martinus Winand; auch die Eltern werden in der Heiratsurkunde genannt
Martin JUCHEM, * Ollheim 1747
5. **Jakob WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 20.08.1744 Neukirchen, Taufpaten: Jacobus Krahforst; Elisabetha Winandt
6. **Helena WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 14.03.1747 Neukirchen, Taufpaten: Mertens Feuser; Helena Thelens

III.8 **Johann MAULBACH/Winand** * Krahforst, ~ (rk) 04.10.1705 Neukirchen, Taufpaten: Joes Wilhelmus Schrey. *Beim Taufeintrag verwendet der zeitige Pfarrer den Familiennamen "Maulbach"; † 11.05.1767 Krahforst mit 61 Jahren (Familiennamen: Winand).*

∅ mit 25 Jahren 23.01.1731 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Zeugen genannt, nur die Eltern von Bräutigam und Braut (Martinus Winands (!!!) und Margaretha Fey sowie Petrus Eichen und Margaretha Schorns)

Maria EICHEN, ~ 1711, † 30.05.1781 Krahforst, □ 01.06.1781 Neukirchen.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Gertrud WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 31.05.1731 Neukirchen, Taufpaten: Wingart Winands, Gertrudis Eichen, † 31.03.1773 Scher-

bach mit 41 Jahren

∞ I mit 21 Jahren 15.05.1753 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Eltern und Zeugen genannt, nur die Herkunftsorte der Brautleute: Der Bräutigam (Witwer) kommt aus Merzbach, die Braut aus Krahforst

Caspar KRAHFORST, † 04.09.1765 Scherbach

∞ II mit 36 Jahren 09.02.1768 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Casparus Hörnig, Petrus Köppel

Christian MOOLBERG

2. **Johann WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 14.12.1732 Neukirchen, Taufpaten: Joes Schwartz, Veronica Roxims
3. **Peter WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 14.02.1734 Neukirchen, Taufpaten: Petrus Eichen; Christina Eichen
4. **Anna WINAND**, * Vogelsang, ~ (rk) 28.03.1736 Neukirchen, Taufpaten: Petrus Eichen; Anna Winands
5. **Margarethe WINAND**, * Vogelsang, ~ (rk) 02.09.1738 Neukirchen, Taufpaten: Martinus Winands; Margaretha Nussbaums, † 1743
6. **Elisabeth WINAND**, * Vogelsang, ~ (rk) 01.06.1741 Neukirchen, Taufpaten: Jacobus Reuland, Elisabetha Winands, † 18.08.1778 Schlebach mit 37 Jahren

∞ mit 18 Jahren 17.02.1760 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Zeugen genannt, ebenso nicht die Eltern der Brautleute, lediglich deren Herkunftsorte: der Bräutigam kommt aus Schlebach, die Braut aus Krahforst

Peter KÖPPEL

7. **Margaretha WINAND**, * Vogelsang, ~ (rk) 24.05.1743 Neukirchen, Taufpaten: Jacobus Krahforst, Margaretha Schorens, † 1747
8. **Martin WINAND**, * Vogelsang, ~ (rk) 18.03.1745 Neukirchen, Taufpaten: Martinus Wiskirchen, Maria Feisers
9. **Margaretha WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 11.05.1747 Neukirchen, Taufpaten: Joannes Winand, Margaretha Schorns
10. **Sybille WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 08.05.1749 Neukirchen, Taufpaten: Dyonisius Rochsem, Sybilla Winandts

∞ 26 Jahren 03.03.1776 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Petrus Köppel, Bernardus Nass

Petrus COMANS, *Sohn von Petrus Comans und Petronella Segtems*

11. **Magdalena WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 14.11.1750 Neukirchen, Taufpaten: Antonius Eichen, Magdalena Kroforst

∞ mit 32 Jahren 04.03.1783 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Martinus Juchem, Krahforst; Petrus Köppel, Schlebach; die Eltern des Bräutigams werden nicht genannt, wohl aber die zum Zeitpunkt der Hochzeit bereits verstorbenen Eltern der Braut

Wilhelm MERTENS, *er ist zur Zeit seiner Heirat Witwer und wohnt in Scherbach*

12. **Catharina WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 18.04.1752 Neukirchen, Taufpaten: Jacobus Paltzer, Catharina Wynands, □ 06.09.1761 Neukirchen

II.7 **Winand** (Wingart) **MAULBACH/Winand**, * Krahforst, ~ (rk) 13.09.1682 Neukirchen, Taufpaten: Wingart, Halfmann zu Dodenfeldt; puella ex Maulbach, Tochter des Bruders von Thomas, † 07.09.1743 mit 60 Jahren. *Winandus Maulbach tritt 1699 als Pate von Gertrud, der Tochter seines Bruders Martin, auf.*

∞ (*als Wingart Winand*) mit 34 Jahren 26.07.1717 Neukirchen St. Margaretha, Zeuge(n): Es werden keine Zeugen genannt, nur der Vater des Bräutigams (Thomas Winands !!!) und die Eltern der Braut

Margaretha SCHWARTZ

1. **Anna WINAND**, ~ (rk) 08.01.1720 Neukirchen, Taufpaten: Peter Eichen, Anna Winands

2. **Elisabeth WINAND**, ~ (rk) 03.06.1727 Neukirchen, Taufpaten: Joes Schwartz, Elisabeth Kraforst

∞ I mit 18 Jahren 19.10.1745 Neukirchen (rk), Zeuge(n): Es werden weder Eltern noch Zeugen der Brautleute genannt, nur deren Herkunftsorte: der Bräutigam kommt aus Neukirchen, die Braut aus Krahforst)

Wilhelm THELEN

3. **Maria WINAND**, * Krahforst, ~ (rk) 02.12.1730 Neukirchen, Taufpaten: Merten Winands; Maria Schmitz

Bonner Ahnen Nr. 382

oo

XI 1992 SCHUCHT, Mathias, * vor 1674, + Kessenich 19.01.1728, ∞ Kessenich 16.01.1694 Maria Kemp, * vor 1674, + Kessenich 13.08.1737, T.v. Johannes Kemp und Agnes N.

- X 996 SCHUCHT, Johannes, * Kessenich 24.02.1695, ∞ Kessenich 09.01.1724 Christina Zawel, * vor 1704, T.v. Caspar Zawel und Veronika Neußer
- IX 498 SCHUCHT, Thomas, * Kessenich 23.12.1728, + nh. 1790, ∞ Kessenich 19.05.1754 Johanna Hahns, * vor 1734, + Kessenich 01.12.1763, T.v. Peter Hahn und Margaretha Groll
- VIII 249 SCHUGT (Schucht) Elisabeth, * Kessenich 15.12.1756, + Kessenich 22.01.1785, ∞ vor 1778 Johann Siegburg, * um 1741, + Kessenich 01.10.1781
- VII 124 SIE(G)BURG, Mathias, Ackerer, * Kessenich 24.01.1778, + Ippendorf 01.12.1815, ∞ II. Poppelsdorf 17.06.1812 Emerentia Schurz, * Ippendorf 01.12.1777, + Ippendorf 13.06.1846, T.v. Mathias Schurz u. Maria Christina Walbröl
- VI 62 SIEBURG, Heinrich, Bäcker, Kleinhändler, Ackerer, * Ippendorf 12.01.1815, + Ippendorf 27.07.1897, ∞ Bonn 19.02.1841 Theresia Vitt, * Gelsdorf 03.06.1815, + Ippendorf 10.07.1888, T.v. Maximilian Friederich Vitt u. Amalie Müller
- V 31 SIEBURG, Gertrud, * Ippendorf 10.04.1851, + Ippendorf 15.03.1940, ∞ II. Poppelsdorf 24.04.1873 Wilhelm Strahl, Maurer, * Ippendorf 10.05.1845, + Ippendorf 12.10.1900, S.v. Johann Strahl u. Anna Maria Wilz.
- In 1. Ehe war Gertrud Sieburg verheiratet mit Johann Strahl, einem Bruder ihres 2. Ehemanns. Johann war Kriegsteilnehmer 1870/71 und starb 1870 in Bonn an seinen Kriegsverletzungen. Der 1. Sohn wurde nach dem Tod des Vaters geboren und starb 1872. Aus 2. Ehe hatte sie 6 Söhne und 4 Töchter. Sie erhielt das von Hitler 1938 gestiftete Mutterkreuz in Gold.
- IV 15 STRAHL, Gertrud, * Ippendorf 24.06.1890, + Bonn 18.08.1960, ∞ Duisdorf 12.05.1921 Johann Schlösser, Arbeiter, * Lengsdorf 02.10.1890, + Bonn 06.03.1963, S.v. Peter Josef Schlösser und Maria Mandt
- III 7 SCHLÖSSER, Maria, kaufm. Angestellte * Bonn 05.08.1923, + Bonn 12.04.2007, ∞ Duisdorf 16.10.1941 Josef Lütz, Kaufmann, * Oelinghoven 19.07.1895, + Bonn 19.01.1973, S. v. Friedrich Wilhelm Lütz u. Katharina Heider
- II 3 LÜTZ, Waltraud, kaufm. Angestellte, ∞ Walter Sand, Nachrichtentechniker
- I 1 SAND, Jörg, Mechaniker, Feuerwehrbeamter
 ∞ I. Melanie Heck
 ∞ II. Tatjana Irene Kennel

Einreicher: Walter Sand, Lengsdorfer Hauptstraße 51, 53127 Bonn

Die Wasserburg Gudenau in Wachtberg-Villip

Von Ulla Gerlach-Keuthmann

Die Wasserburg Gudenau ist eine der vier gut erhaltenen Wasserburgen in der Gemeinde Wachtberg.¹ Sie liegt in einem engen Talabschnitt unterhalb des Ortes Villip am Zusammenfluß des Godesberger und des Arzdorfer Baches.

„Die Gudenau“, wie man in der Region sagt, ist die größte der vier Burgen; vollständig von Wasser umgeben gleicht sie heute eher einem Schloss. Zusammen mit dem Park, dem einzigen erhaltenen privaten Barockgarten des Rheinlandes, bildet sie eine eindrucksvolle Gesamtanlage.

Der Name „Gudenau“ ist wahrscheinlich auf den Flurnamen „Guten Aue“ zurückzuführen, was so viel wie „gutes, fruchtbares Land“ bedeutet.²



Burg Gudenau von Süden (Foto: Ulla Gerlach-Keuthmann, Mai 2020)

Die Burg Gudenau hat eine bewegte, über 700 jährige Geschichte. Im 13. Jahrhundert errichteten die *Grafen von Are*, Vögte der Abtei Prüm, an der tiefsten und engsten Stelle des Tales unterhalb des Dorfes Villip eine Wasserburg, um

¹ Die vier Burgen sind: Burg Odenhausen, Burg Gudenau, Burg Adendorf, Burg Münchhausen.

² Herzog 2002, S. 2

ihren umliegenden Besitz und den durch das Tal führenden wichtigen Verkehrsweg zu sichern.

Da die *Grafen von Are* die Burg nicht selbst bewohnten, vergaben sie das Burglehen von Are an eine Burgmannenfamilie, die stellvertretend Rechte und Pflichten (Gericht, Verwaltung, Schutz, Steuer) ausübten. Da der letzte regierende *Graf von Are* kinderlos blieb, kam es 1246 zu der sogenannten „Hochstadenschen Schenkung“. Damit wurde die Gudenau ein Kurkölnisches Lehen.

Um 1317 wird als Burgherr ein *Hermann von Gudenau* erwähnt, dessen Familie die Burg ca. 100 Jahre halten konnte. Seine Enkelin Elisabeth erhielt den Gudenauer Besitz als Mitgift. Da sie als Frau zwar erben, aber nicht belehnt werden konnte, verkaufte sie 1402 den Besitz an ihre Schwiegereltern *Godarde (Gottfried) von Drachenfels* und dessen Ehefrau *Aleide (Adelheid) von Merode*.



Burg Gudenau von Südwesten (Foto: Ulla Gerlach-Keuthmann, Mai 2020)

Die Burggrafen von Drachenfels verlegten ihren Stammsitz auf die Burg Gudenau und investierten beträchtliche Summen in deren Erhaltung.

Da *Gottfried von Drachenfels* ein einflussreicher Adelige und guter Verwalter war, vergrößerte er seinen linksrheinischen Besitz um die Dörfer Bachem, Berkum, Gimmersdorf, Ließem, Pissenheim (heute Werthhoven) und Züll-

goven und begründete damit das noch heute so genannte „Drachenfesler Ländchen“.

Durch Heirat (1477), Totschlag (1493) und Erbteilung (1512) kam die Burg Gudenau in den Besitz des Adelsgeschlechtes *Waldbott von Bassenheim*. Über zwei Jahrhunderte blieb die Burg in deren Besitz. In der Zeit um 1560 wurden umfangreiche Baumaßnahmen vorgenommen, die die Burg Gudenau zu einer der größten Burgen im Kurfürstentum Köln machte. Unter der Herrschaft weiterer Nachfahren der *Waldbott von Bassenheim* werden Besitz und Einfluß kontinuierlich vergrößert. Im Jahr 1660 wird Villip – mit den Nebenorten Bech (Pech), Roide (Villiprott), Holtzheim (Holzem) – von Kaiser Leopold I. zur Reichsherrschaft erhoben und damit der damalige Burggraf *Otto Werner Waldbott zu Bassenheim* zum Reichsfreiherrn (1664). Die nachfolgenden Generationen bauten die Burg weiter aus und legten den barocken Garten an.

Im Jahr 1734 erlosch die Linie des Geschlechts *Waldbott-Bassenheim zu Gudenau* durch den Tod des einzigen Sohnes Joseph Clemens. Danach wechselten die Besitzer in relativ schneller Folge.

Durch Heirat fiel 1732 der Besitz Gudenau an *Karl Georg Anton Freiherrn von der Vorst zu Lombeck*. Er wurde „Erbburggraf von Drachenfels, und Herr zu Gudenau, Unterherr des Drachenfesler Ländchens und Standesherr im Reich. Die Einkünfte aus diesem Besitz machten ihn zu einem der reichsten Männer im Kurfürstentum.“¹

Sein Nachfahre *Clemens August von der Vorst zu Gudenau* baute den Barockgarten weiter aus.

Nach der Annexion des Rheinlandes durch die französischen Revolutionstruppen wurde die Burg Gudenau 1794 geplündert und verwüstet. Der damalige Besitzer *Max Friedrich von der Vorst* verlor alle herrschaftlichen Rechte und Einkünfte und verkaufte 1812 die Gudenau mit allen Ländereien an seine Schwiegermutter *Auguste Freifrau von Mirbach*.

Sie wiederum vererbte Burg und Land an ihren Sohn *Wilhelm Joseph von Mirbach*, der sein Erbe 1834 an die *Grafen von Hompesch-Bollheim* verkaufte. 1836 erfolgte ein erneuter Besitzwechsel und die Gudenau fiel an *Carl Fiévet*, einen Kölner Kaufmann, der seinen Landsitz allerdings selten nutzte. Im Jahr 1882 erwarb der Kölner Fabrikant *Franz Carl Guillaume* die Burg Gudenau. Er renovierte und nutzte sie mit seiner Familie. 1914 wurde der älteste Sohn Theodor in den erblichen Freiherrenstand erhoben „was allerdings an den Besitz der Burg Gudenau als Fideikommiss ‚geknüpft‘ war.“² Zusammen mit

¹ Herzog 2002, S. 10

² Herzog 2002, S. 12

seiner Frau baute er die Burg zu einem großzügigen, großbürgerlichen Landsitz aus.

Guilleumes Tochter Erna heiratete den Reichsgrafen *Leopold von Strasoldo*. Trotz vieler Rückschläge, der Zerstörungen des zweiten Weltkriegs, der Brände 1944 und 1954, haben die *Grafen von Strasoldo* die Burg Gudenau immer wiederhergestellt und saniert, so daß sie sich heute in einem guten und gepflegten Zustand befindet.

Die gegenwärtige Eigentümerin der Burg ist *Henriette Gräfin von Strasoldo*, eine Urenkelin von *Franz Carl Guillaume* und Tochter des 2001 verstorbenen *Nikolaus Graf von Strasoldo*. Sie führt die Tradition des Hauses weiter und kümmert sich intensiv um die Erhaltung ihres Erbes.

Da die Burg sich in Privatbesitz befindet, ist sie nicht zu besichtigen. Der Barockgarten kann wochentags von März bis Dezember besichtigt werden.

Literatur und Quellen:

Norbert Kühn, Bruno P. Kremer, Hrsg.: 600 Jahre Drachenfelder Ländchen, Köln 2002

Harald Herzog: Burg Gudenau in Wachtberg-Villip, Hrsg.: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Köln 2002

Barbara Hausmanns: Vom Drachenfels zur Gudenau - 600 Jahre Drachenfelder Ländchen, in: Jahrbuch 2002 des Rhein-Sieg-Kreises, S. 96 - 103, Siegburg 2001

Internet-Links, die vielleicht weiterhelfen

Zivilstandsregister des Landgerichtsbezirks Bonn (1798-1814)

Wahrscheinlich kennen die meisten den folgenden Link

<http://landesarchiv-nrw.de/pages/ZSR-LG-Bonn/index.html>

Dort finden sich z.Z. Zivilstandsregister der Gemeinden mit den Anfangsbuchstaben A und B die zum Landgerichtsbezirk Bonn gehörten. Man kann nur hoffen, dass die Bereitstellung der restlichen Buchstaben Zug um Zug erfolgt und die Register aller Orte in absehbarer Zeit online einsehbar sind.

In GenWiki bei CompGen findet man eine Auflistung der von FamilySearch verfilmten [Zivilstandsregister](#) des Regierungsbezirks Köln. Leider sind diese aus Vertragsgründen nicht online einsehbar.

Kartei der Verlust- und Grabmeldungen gefallener deutscher Soldaten 1939-1945

Bei Ancestry kann man seit neuestem die o.g. Kartei einsehen. Sie kam mit der Übernahme der „WASt“ zum Deutschen Bundesarchiv in dessen Bestand (Sign.: B 563-2 Kartei) und wurde in Zusammenarbeit Ancestry - Bundesarchiv digitalisiert.

<https://www.ancestry.de/search/collections/61641/>

Auf der Rückseite der Karten stehen teilweise zusätzliche Informationen. Auch kann es sein, dass es zu einem Namen weitere Karten gibt (im Anschluss an die erste), die allerdings nicht indexiert sind. Das heißt, dass man auch mal weiterblättern sollte. Hier sehen Sie die Suchmaske:

Informationen zu den Dokumenten

Die Sterbefälle sind meist handschriftlich auf vordruckten Karteikarten beurkundet. Je nach vorliegenden Informationen und Vordruck können folgende Angaben gefunden werden:

- Nachname, Vornamen, Geburtsdatum und Geburtsort
- Truppenteil, Ersatztruppenteil, Nummer der Erkennungsmarke, Dienstgrad
- Sterbedatum, Sterbezeitpunkt, Sterbeort sowie Art des Verlustes
- Sofern bekannt: Datum der Beerdigung, Lage und Nummer des Grabes
- Verweis auf die Verlust-Listen-Nummer

Informationen zur Benutzung

Diese Sammlung ist durch eine Suchmaske erschlossen, in der u.a. nach dem Nachnamen, Vornamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Sterbedatum und Sterbeort gesucht werden kann. In der Box „Diese Sammlung durchsuchen“ kann zunächst der Kästchennummernbereich, danach die Kästchennummer ausgewählt werden.

Einen Wermutstropfen gibt es natürlich auch. Um diese Kartei durchsuchen zu können muss man ein Abonnement abschließen oder haben.

„Suchmaske“ und „Informationen zu den Dokumenten“ sind Kopien aus Ancestry.

Verzeichnis lateinischer Bezeichnungen für geografische Begriffe

In dem Buch „[Orbis latinus](#) oder Verzeichniss der lateinischen Benennungen der bekanntesten Städte ...“ finden Sie die lateinische Bezeichnung von bekannten Städten, Meeren usw.

Noch ein Tipp:

Wer weltweit genealogische Datenbanken schnell durchforsten will, ist hier:
<https://ggsearch.ml>

gut aufgehoben.

H. Römbell

Ordnung im Archiv des Familienforschers

von Heinrich Römbell (Vortrag vom 12.11.2020)



So sollte es nicht aussehen

Wir haben von uns und unseren Vorfahren jede Menge Bilder, Urkunden uvm. Diese in Papierform und/oder digital vorliegenden Unterlagen sollen für beide Medien nach Möglichkeit in einheitlicher Form katalogisiert werden. Ich benutze dazu die Kekule-Nummerierung die für die Vorfahrenkennzeichnung am häufigsten verwendet wird.

Archivierung der digitalen Unterlagen

Der Ordner der Ausgangsperson (Proband) erhält die „1“, die weiteren Ordner die Kekule-Nummer des Mannes. Man sollte genug führende Nullen vorsehen, da es meiner Meinung nach das Auffinden im Dateimanager erleichtert. Die vorhandenen Dateien sind je Familie in einzelnen Ordnern

gespeichert. Die Aufteilung in den Familienordnern wird später/weiter unten am Beispiel für Ordner 000008 dargestellt.

Beispiel für die digitale Archivierung

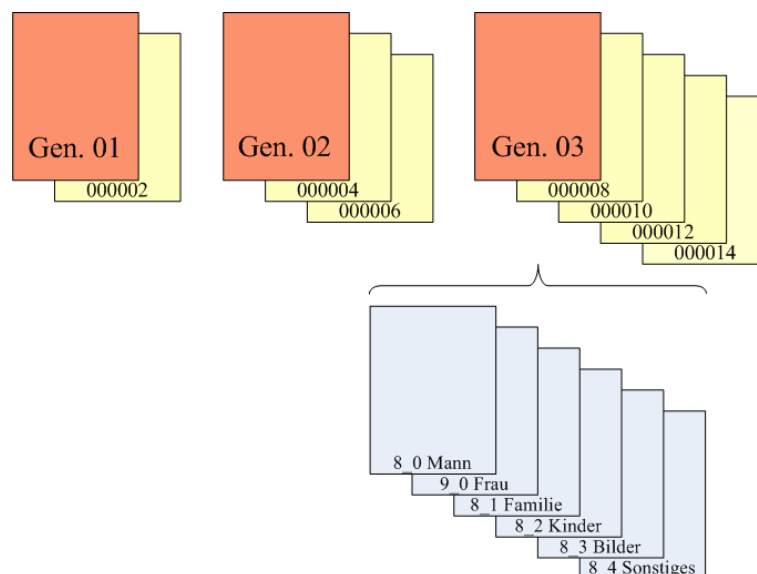
Proband	Ordner 000001
Eltern	Ordner 000002
Großeltern 1	Ordner 000004
Großeltern 2	Ordner 000006
Urgroßeltern 1	Ordner 000008
Urgroßeltern 2	Ordner 000010
Urgroßeltern 3	Ordner 000012
Urgroßeltern 4	Ordner 000014 usw.

Die Familienordner können auch als Unterordner in „Generationenverzeichnissen“ abgelegt werden, vielleicht verbessert das bei höheren Generationen die Übersicht.

Das sieht dann so aus:

	1 Proband	Ordner 000001
Generation 1	2 Eltern	Ordner 000002
Generation 2	4 Großeltern (Vater)	Ordner 000004
	6 Großeltern (Mutter)	Ordner 000006
Generation 3	Ordner 000008 bis Ordner 14 (Urgroßeltern)	
	usw.	

Archivierung der Papierunterlagen



Die Gliederung ähnelt dem digitalen Ordner der „Generationensortierung“. Zum besseren Überblick über die Familien empfehle ich Trennblätter in verschiedenen Farben.

Ablage der Dokumente im „Familienordner“

Als Beispiel seien die Urgroßeltern mit der Ordnungsnummer 8 dargestellt.

000008_0_001 ... 999	Dokumente Ehemann
000009_0_001 ... 999	Dokumente Ehefrau
000008_1_001 ... 999	Dokumente Familie
000008_2_ 01 ... xx	Dokumente Kinder (01 bis xx)
000008_3_001 ... 999	Bilder
000008_4_001 ... 999	Sonstiges

Auch da kann man der Fantasie freien Raum lassen.

Bezeichnung der Dokumente

Da der Inhalt der Dokumente im digitalen Ordner, im Gegensatz zum Papierdokument, nicht direkt erkennbar ist, bezeichne ich sie mit

Kekule-Nr._Kategorie_Dok.-Nr._Dok.-Name

Bei mehrseitigen Dokumenten füge ich noch die Seitennummern an, z.B. **8.1_005.03_Testament** (8.1 (Familie) / Dokument 5, Seite 3 / Testament). Alternativ kann man die Archivalien auch als PDF speichern und hat dann nur eine Datei oder man legt für jedes Dokument einen Unterordner an.

000008/9
Römbell, Johannes / Meyer, Katharina
000008_1_001 Kirchenbuchauszug

Da ich die Dokumente nicht beschrifte kommt in jede Hülle eine Karteikarte DIN A6 mit Nummer und Namen der Familie sowie Nummer und Bezeichnung des Dokuments. Ich bewahre meine Unterlagen (entgegen der Expertenmeinung) z.T. seit Jahrzehnten in Klarsichthüllen auf.

Ein Hinweis zu Datei- und Ordnernamen bei der digitalen Ablage:

Verwenden Sie, wenn möglich, keine Sonderzeichen, Punkte, Umlaute oder Leerzeichen. Auch bei Groß- und Kleinschreibung sollten Sie sich an eine einheitliche Schreibweise halten, z.B. nicht einmal „DateiName“ und das andere Mal „dateiname“ für die gleiche Datei verwenden. Windows ist es egal ob Groß- oder Kleinbuchstaben verwendet werden, bei anderen Betriebssystemen wie z.B. Linux bekommen Sie damit Probleme.

Findbuch

Zum Auffinden der digitalen Dokumente arbeite ich mit einem Findbuch. Sie sind darin obigem Schema folgend nach Kekulenummern sortiert eingetragen. Der Dokumentname ist mit einem Link zu dem Speicherort des Dokuments

verbunden. Dadurch ist das Gesuchte direkt aus dem Findbuch heraus aufrufbar.

Beispiel:

Generation 3

00000008 Urgroßvater1 / Urgroßmutter1

00000008_001_Geburtsurkunde

00000009_001_Geburtsurkunde

00000008_001_Testament

Wenn die Generationen und Familien als Überschriften (z.B. *Überschrift 2 und Überschrift 3*) markiert werden ist eine Navigation in dem Findbuch relativ einfach.

Neuzugänge der Bücherei

WGfF-11 (CD) Verkartungen Hunsrücker Hochwald

Beuren StA 1798-1899

Hermesjeil StA 1798-1899

Morbach StA 1799-1910

Thalfang StA 1798-1910

Mitteldeutsche Familienkunde Band XI 1993-1994 und Band XII 1995-1996 sind gebunden und werden in der nächsten Zeit ihren Platz im Stadtarchiv finden, ebenso

Aktuelle Themen zur Genealogie, Heft 1 aus dem Nachlass von Herbert Weffer.

Die Laterne – Bonner Familienkunde

**Herausgegeben im Auftrag der Bezirksgruppe Bonn
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.**

von Heinrich Römbell, Landsberger Str. 86, 53119 Bonn

Tel.: 0228 66 94 88, E-Mail: redaktion@bonn.wgff.net

Leiter der Bezirksgruppe Bonn: Joachim Tintelnot, Augustastr. 82

53173 Bonn, Tel.: 0228 3 67 57 36, E-Mail: info@bonn.wgff.net

Ansprechpartner für Adressenänderung
und Beiträge zur Reihe „Bonner Ahnen“:

Stephan Rothkegel, Fuchsweg 12, 53125 Bonn, Tel.: 0228 74 71 11

Ältere Hefte der Laterne erhalten Sie vom Betreuer der
Bibliothek gegen eine Kostenbeteiligung von 2,50 €/Heft:

Heinrich Römbell, Landsberger Str. 86, 53119 Bonn

Tel.: 0228 66 94 88, E-Mail: bibliothek@bonn.wgff.net

Weitere Verfasser der Beiträge dieser Ausgabe:

Gerlach-Keuthmann, Ulla, Dorfstr. 16a, 53343 Wachtberg

Mathy, Dr. Lydia, Mittebruch 20, 14532 Kleinmachnow

Sand, Walter, Lengsdorfer Hauptstraße 51, 53127 Bonn

Für Wortlaut und Inhalt der Veröffentlichung ist der Verfasser verantwortlich, ebenso für die Einhaltung der Bestimmungen von Datenschutz, Urheberrecht und Personenstandsgesetz (gilt auch für Ahnenreihen/Stammbäume), desgleichen wird um Angabe der verwendeten Quellen gebeten. Mit der Einsendung wird das Recht der redaktionellen Bearbeitung anerkannt. Außerdem erklärt sich Einsender von Ahnenreihen und Stammbäumen mit der digitalen Veröffentlichung einverstanden.

Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bei Spenden bis 200 € gilt der Buchungsbeleg der Bank als Spendenbestätigung. Bei darüber liegenden Beträgen ist die Vorlage einer Spendenbescheinigung beim Finanzamt erforderlich, die wir auf Wunsch gerne zusenden.

WGfF Bez.-Gruppe Bonn Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel eG

IBAN: DE10 3706 9627 0048 0430 11 - BIC: GENODED1RBC
